

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 64 (1984)  
**Heft:** 10

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Übersicht, ohne scharfe Konturen, aber mit der besonderen Genauigkeit der Differenziertheit. «*Verletzt merk ich mehr*» lässt die Autorin in einem ihrer früheren Bücher, dem «*Heiligen Sebastian*», ihre Hauptfigur sagen.

Der Satz könnte immer noch als Motto über ihren Texten stehen.

*Elsbeth Pulver*

<sup>1</sup> Sonnenaufgänge Sonnenuntergänge. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1984.

## Hinweis

### Böhmisches Kursbuch

Der Autor *Götz Fehr* ist früher schon mit einem «*Fernkurs in Böhmisch*» hervorgetreten. Sein «*Böhmisches Kursbuch*» erscheint – mit Zeichnungen des Autors und einem Nachwort von Gabriel Laub – posthum. Götz Fehr ist 1982 gestorben. Was bringt sein nachgelassener Führer durch böhmisches Wesen? Auf dem Titelblatt schon steht, es handle «*fon Bummlzígen, Expresszígen, Šnellzígen, ferner von tipiš pemmišen Karakter- und Xichzzígen, notabene auch fon An- und Umzígen, For- und Auszígen, und*

*nicht zuletzt auch pár Gewitter- und Zimtzígen*». Da wird das Wunder der böhmischen Orthographie gleich eingeübt. Und dann geht es also, über Fernverbindungen, im Lokalverkehr und auf Nebenstrecken kreuz und quer durch die gemütliche und verschmitzte Welt Böhmens, indem der Autor Münsterchen und Anekdoten aus seiner Jugend oder einfach, wie sie ihm zugetragen wurden, in der unnachahmlichen Schreibweise aufzeichnet, in der Sprache des braven Soldaten Schweiijk (*Hoffmann und Campe, Hamburg 1984*).



---

**Der zuverlässige Partner**

## Wissenschaftliches Programm

### Kultur und Gesellschaft

Ein intellektuelles Ereignis und  
eine editorische Meisterleistung:  
27 Jahre nach dem Tod Franz  
Borkenau erscheint sein von ihm  
selbst geplantes Hauptwerk:

#### **Franz Borkenau: ENDE UND ANFANG**

Von den Generationen der Hoch-  
kulturen und von der Entstehung  
des Abendlandes

Herausgegeben und eingeführt von  
Richard Löwenthal

600 Seiten, gebunden, Fr. 86.50

Franz Borkenau hinterliess bei seinem frühen Tod 1957 Manuskripte für ein unvollendetes Werk über den Ursprung der westlichen Zivilisation. Dank der editorischen Meisterleistung Richard Löwenthals entstand eine grosse kulturhistorische Synopse, eingebettet in eine von Spengler und Toynbee ausgehende und beide überwindende Theorie der Kulturzyklen und ausblickend auf das mögliche Ende der abendländischen Kultur...

«Das Fegefeuer übertrifft an  
Poesie Himmel und Hölle, denn es  
verkörpert eine Zukunft, die jenen  
fehlt.» (Chateaubriand)

#### **Jacques Le Goff: DIE GEBURT DES FEGEFUEHRS**

500 Seiten, Leinen, Fr. 90.20

In einem breit angelegten historischen Panorama schildert der grosse französische Historiker jenen tiefgreifenden Wandel der mittelalterlichen Gesellschaft, dieser Revolution in der Topographie des Glaubens, die in der Vorstellung eines «dritten Ortes» im Jenseits ihren Ausdruck fand — mit dem Fegefeuer wurde zugleich das Denken der Neuzeit geboren. Ein Meisterwerk, das in der Synthese von Sozial- und Mentalitätsgeschichte beispielhaft vorführt, wie zeitgenössische Historiographie aussehen kann; ein Meilenstein der Mediävistik, ein Buch, das die Grenzen der engeren Fachdisziplin sprengt.

## Wissenschaftliches Programm

### Geschichte / Politik

#### **EUROPA 1400 Die Krise des Spätmittelalters**

Herausgegeben von Ferdinand Seibt  
und Winfried Eberhard

450 Seiten, Leinen, ca. Fr. 120.—

Ein internationales Team von 22 Mittelalterforschern beschäftigt sich mit der Erhellung einer Phase Europas, in der (ein halbes Jahrhundert nach der grossen Pestkatastrophe) der überkommene Orientierungsrahmen zerbrochen war und sich neue Horizonte auftun mussten — das alles in einem Masse, welches den Begriff der «Krise» mehr als rechtfertigt. Der hier vorliegende Band hat nach Eigenart und Dauer der wissenschaftlichen Diskussion beinahe klassischen Charakter. Am Ende der Bestandsaufnahme steht der Auftrag zur Synthese, aber auch zur Erprobung eines neuen Krisenbegriffs.

#### **IRLAND UND EUROPA/ IRELAND AND EUROPE**

**Die Kirche im Frühmittelalter**

Herausgegeben von Próinséas Chatáin  
und Michael Richter

400 Seiten, Abb., Leinen, ca. Fr. 90.—

Die grüne Insel am Rande Europas war einstmals ein Zentrum der europäischen Kulturentwicklung. Das Buch «Die Iren und Europa im frühen Mittelalter», 1982 erschienen, hat sich bereits als Standardwerk etabliert. Der vorliegende Band setzt das Irland-Projekt fort. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf der inneririschen Entwicklung, und zwar der frühen Kirche als zentraler kulturbildender Instanz.

**Klett-Cotta**

